

petersen + co

BERATUNG FÜR ÖFFENTLICHE
VERWALTUNGEN UND BETRIEBE

Kurzbericht über die Ergebnisse der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010

Stadt Norderstedt

Tangstedt, im September 2014

Inhalt		Seite
1	Allgemeines.....	1
2	Kennzahlen.....	2
2.1	Kennzahlen zur Kapitalstruktur	2
2.2	Kennzahl zur Finanzlage	5

1 Allgemeines

Ausgangssituation

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

Aus dem interkommunalen Vergleich der Kennzahlen lässt sich eine Positionsbestimmung ableiten, aus der sich Anhaltspunkte für die zukünftige Haushaltsstrategie ergeben. Eine umfassendere Bewertung der hauswirtschaftlichen Gesamtsituation kann erst unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse erfolgen.

In Schleswig-Holstein sind keine Kennzahlen zur Bewertung der hauswirtschaftlichen Situation vorgeschrieben. Im Gegensatz hierzu sind die Kommunen der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen verpflichtet, Kennzahlen im Rahmen der Haushaltsaufstellung und der Jahresabschlüsse zu berechnen.

Wir haben auf Grundlage des von der Stadt Norderstedt verfügbaren IKVS eine Bewertung in automatisierter Form durchgeführt. Als Vergleichsgruppe wurden alle im System befindlichen kreisangehörigen Städte zwischen 30.000 und 100.000 Einwohner definiert. Die Vergleichsgruppe umfasst derzeit 73 Städte aus den Ländern NRW, NI, SH, SL und BB.

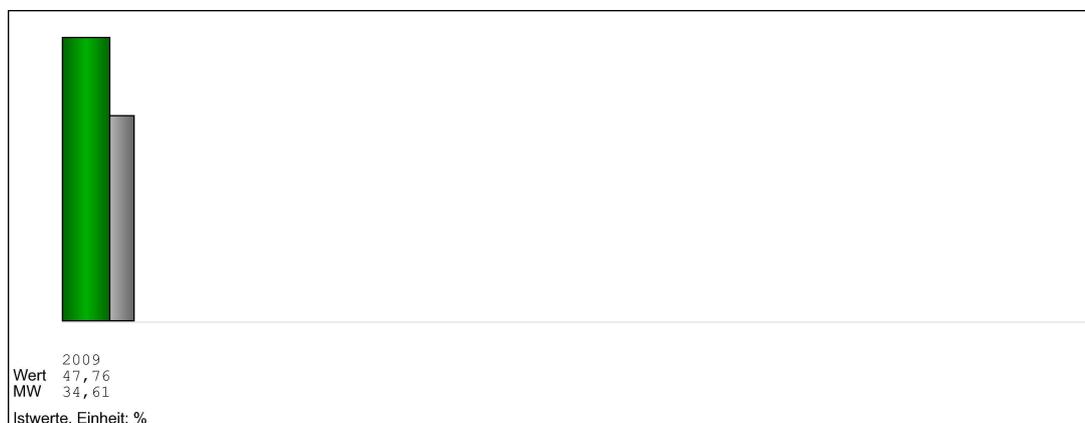
2 Kennzahlen

2.1 Kennzahlen zur Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote 1 (NKF-Set NRW)

Zielrichtung: Die Eigenkapitalquote soll möglichst hoch sein

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme.



Das Eigenkapital der Stadt Norderstedt ist im Vergleich überdurchschnittlich

Beschreibung und Interpretation (Quelle: Handbuch zum NKF-Kennzahlenset)

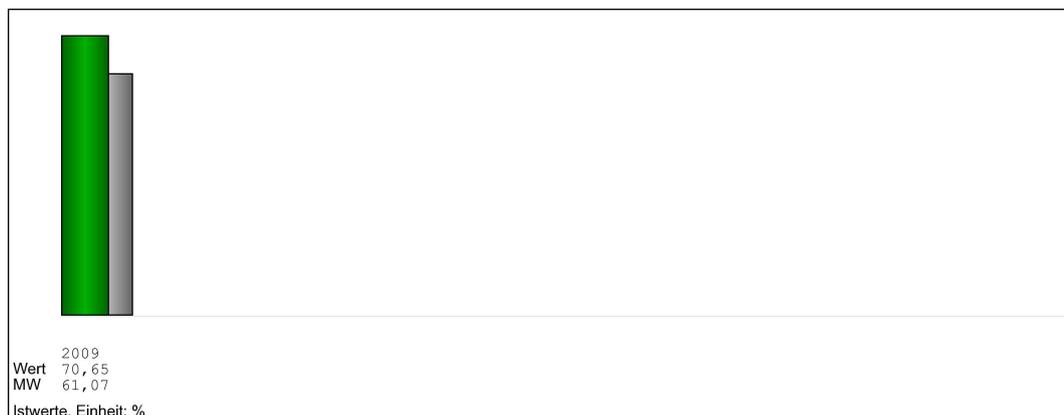
Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Dementsprechend krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von den Banken. Die Eigenkapitalausstattung gilt als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Inanspruchnahme zur Verfügung steht. Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen.

Im Idealfall verfügt eine Kommune über einen „Eigenkapitalpuffer“, der auch in schwierigen konjunkturellen Phasen dafür sorgt, dass sie nicht in die Situation einer bilanziellen Überschuldung gerät. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein.

Auf Grundlage der verabschiedeten Haushaltspläne und vorläufigen Ergebnisse ist insgesamt in dem Zeitraum 2010 – 2014 nicht mit einer Verringerung des Eigenkapitals zu rechnen.

Eigenkapitalquote 2 (Eigenkapital. zzgl. Sonderposten)

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital um die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge erweitert.



Die Eigenkapitalquote der Stadt Norderstedt ist im Vergleich überdurchschnittlich

Beschreibung und Interpretation (Quelle: Handbuch zum NKF-Kennzahlenset)

Während bei der Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ der Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung angezeigt wird, wird bei der „Eigenkapitalquote 2“ das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtvermögen gesetzt.

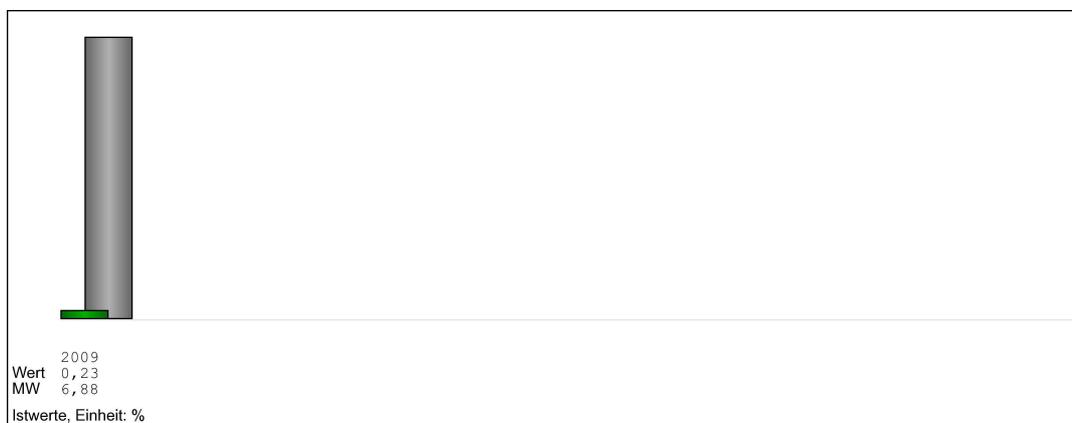
Wirtschaftliches Eigentum geht über das nach zivilrechtlicher Rechtslage zu bilanzierende Vermögen hinaus. Eigentum an einem Vermögensgegenstand liegt danach ebenfalls vor, wenn eine „eigentumsähnliche“ wirtschaftliche Sachherrschaft über einen Vermögensgegenstand besteht, die es der Gemeinde ermöglicht, Dritte auf Dauer von der Nutzung des betreffenden Vermögensgegenstandes auszuschließen. Die Gemeinde gilt daher immer dann als wirtschaftlicher Eigentümer eines Vermögensgegenstandes, wenn ihr dauerhaft - also für die gesamte wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes – der Besitz und die Gefahr sowie die Nutzungen und Lasten an einem Vermögensgegenstand zustehen. Es handelt sich dabei in der gemeindlichen Bilanz um Finanzleistungen Dritter (Sonderposten), welche betriebswirtschaftlich sowohl Fremd- als auch Eigenkapital darstellen. Für die Kennzahlermittlung werden die langfristigen Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen herangezogen. Diese Sonderposten gelten als langfristig, weil sie entsprechend der geplanten Nutzungsdauer des angeschafften Wertgegenstandes bilanziert werden. Der Eigenkapitalcharakter dieser Sonderposten kann unterstellt werden, weil keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung für die Gemeinde besteht. Auch wenn Zweckbindungen bestehen, kann diesen erhaltenen Finanzleistungen keine Fremdkapitaleigenschaft unterstellt werden. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung und desto geringer die Abhängigkeit von den Banken. Die Eigenkapitalausstattung wird als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung herangezogen, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Deckung zur Verfügung steht.

2.2 Kennzahl zur Finanzlage

Liquiditätskreditquote (Anteil Liquiditätskredite an Bilanzsumme)

Zielrichtung: Der Anteil der Liquiditätskredite an der Bilanzsumme soll möglichst niedrig sein

Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, in welchem Maße die Kommune Liquiditätskredite zur Finanzierung aufgenommen hat.



Der sehr geringe Wert von Norderstedt zeigt, dass die Stadt Norderstedt im Gegensatz zur Vergleichsgruppe kaum auf Kassenkredite angewiesen ist. Der Mittelwert der Vergleichsgruppe von 6,88 % würde auf die Bilanzsumme von Norderstedt über 35 Mio. € Kassenkredite bedeuten. Bilanziert werden zum Stichtag 01.01.2010 für die Stadt nur rd. 1,2 Mio. €.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 (Stand 12.09.14)

Mengen, Besonderheiten, Hinweise	Bilanzposition	Bilanzwert alt	Bilanzwert neu	Differenz
Neu hinzugekommen sind erhaltene Rechte wie z. B. Leitungs- und Wegerechte (Auswertung gesonderter Aktenbestand der Liegenschaften).	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	249.213,75	227.011,13	-22.202,62
Die Bewertung wurde neu erarbeitet. Es erfolgte eine Bewertung zu tatsächlichen Anschaffungskosten, dabei wurden 4.000 Akten durchgesehen bzw. bearbeitet. Hinzu kommt der Aktenbestand der EGNO. Die Ersatzbewertung wurde hinsichtlich der Rückindizierung und der Referenzpreise abgeändert.	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte	30.978.558,59	64.235.610,62	33.257.052,03
Die bei der EGNO geführten Grundstücke sind neu in die Bilanzposition eingegangen (Neudarstellung des Treuhandvermögens). Aus dem EGNO-Treuhandvermögen sind € 39.803.496,53 hinzugekommen.	1.2.1.1 Grünflächen	18.775.927,02	21.817.142,40	3.041.215,38
	1.2.1.2 Ackerland	8.694.369,10	35.723.344,33	27.028.975,23
	1.2.1.3 Wald, Forsten	2.276.081,14	5.168.922,84	2.892.841,70
	1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.232.181,33	1.526.201,05	294.019,72
Die Erfassung und Bewertung erfolgte neu überwiegend zu tatsächlichen Herstellungskosten. Insgesamt wurden 3.407 Gebäudeakten gesichtet, davon waren 1.810 Akten relevant für die Bewertung. Zum Grund und Boden siehe Ausführungen zu Position 1.2.1. Die Minderung von rd. 7 Mio. € beruht auf der Neubewertung. Die hohen Differenzen innerhalb der Bilanzposition 1.2.2. resultiert aus einem veränderten Ausweis (1.2.2.2 und 1.2.2.4).	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte	168.895.946,31	161.893.722,27	-7.002.224,04
	1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	10.480.726,18	8.403.945,22	-2.076.780,96
	1.2.2.2 Schulen	46.785.933,26	71.258.757,04	24.472.823,78
	1.2.2.3 Wohnbauten	6.522.644,97	1.958.381,20	-4.564.263,77
	1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsbauten	105.106.641,90	80.272.638,81	-24.834.003,09
	1.2.3 Infrastrukturvermögen	130.484.030,35	142.040.990,84	11.556.960,49
Hinsichtlich der Neubewertung des Grund und Bodens wird auf die Bilanzposition 1.2.1 verwiesen. Der bei der EGNO geführte Grund und Boden wird neu in dieser Bilanzposition dargestellt. Die Veränderung der EGNO-Grundstücke erfolgte in Höhe von € 9.912.555,08.	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	17.838.646,52	32.297.448,96	14.458.802,44
Insgesamt wurden 55 Brücken bewertet davon waren 27 abgeschrieben, 19 wurden zu tatsächlichen Kosten und 9 mittels Ersatzwert bewertet. Die Veränderung beruht auf der Neubewertung.	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.289.839,77	3.566.653,04	1.276.813,27
	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstungen u. Sicherheitsanlagen	8.510,73	21,00	-8.489,73
Die Bewertung der Abwasserbeseitigungsanlagen erfolgte auf Basis der Kalkulation der Abwassergebühren und somit überwiegend zu tatsächlichen	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	35.878.966,96	42.660.505,68	6.781.538,72
Die Erfassung und Bewertung des Straßeninfrastrukturvermögens erfolgte im Rahmen der Eckkostenbewertung auf Grundlage der Beitrags- und Erschließungsakten (rund 1100 Akten). Die Ersatzbewertung auf Grundlage des Straßenkatasters (Eagle Eye-Befahrung). Die Eckkostenbewertung und die Ersatzbewertung wurde neu durchgeführt. Vom Eröffnungsbilanzwert (Fahrbahn) wurden 79 % nach tatsächlichen und 21 % mittels Ersatzwert bewertet. Die Veränderung beruht auf der Neubewertung.	1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	72.051.266,86	60.713.932,22	-11.337.334,64
Die Bilanzposition beinhaltet u.a. Brunnen, Lärmschutzwände, Grundwassermeßstellen.	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.416.799,51	2.802.429,94	385.630,43
	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00
	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	28.601,72	15.891,16	-12.710,56
Die Erfassung und Bewertung erfolgte auf Grundlage von körperlichen Bestandsaufnahmen. Die Bestandsaufnahme im Rathaus wurde neu durchgeführt.	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen	14.808.901,95	10.361.525,53	-4.447.376,42
	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.500.591,69	4.675.964,89	175.373,20
Die Anlagen im Bau wurden neu auf Basis der kameralen Jahresrechnung ermittelt. Der Unterschied erklärt sich u.a. damit, dass im ersten Entwurf der EB Anlagen im Bau dargestellt wurden, bei denen die Inbetriebnahme bereits im Haushaltsjahr 2009 erfolgte.	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.424.749,80	5.824.001,94	-3.600.747,86
	1.3 Finanzanlagen	97.974.436,55	96.712.413,45	-1.262.023,10
Die Anteile verbundener Unternehmen veränderten sich aufgrund der geänderten Anwendung der Eigenkapitalpiegelbildmethode. In der Betrachtung des anteiligen Eigenkapitals wird das Jahresergebnis 2009 der jeweiligen Beteiligungen mit einbezogen. Von dem Wert fallen rd. 4,3 Mio € auf die EGNO GmbH, rd. 2,9 Mio € auf die "Das Haus im Park gGmbH" und rd. 1,5 Mio € auf die Mehrzwecksäle GmbH.	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	9.167.011,46	8.815.484,15	-351.527,31
Die Beteiligungen sind den Ausleihungen zugeordnet worden (Genossenschaftsanteile).	1.3.2 Beteiligungen	1.333,00	0,00	-1.333,00
Von dem Wert fallen rd. 74,5 Mio € auf die Stadtwerke Norderstedt, rd. 1,5 Mio € auf die Bildungswerke.	1.3.3 Sondervermögen	71.153.154,06	78.751.846,50	7.598.692,44
Die Änderung der Ausleihungen beruht fast ausschließlich auf der Überarbeitung der Wohnungsbaudarlehen.	1.3.4 Ausleihungen	9.227.187,85	9.145.082,80	-82.105,05
	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
In dieser Position wurde das anteilige Eigenkapital der Treuhandvermögen aus dem EGNO-Bereich dargestellt. Die jeweiligen Vermögensgegenstände und Schulden sind den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet.	1.3.6 Treuhandvermögen	8.425.750,18	0,00	-8.425.750,18

Mengen, Besonderheiten, Hinweise	Bilanzposition	Bilanzwert alt	Bilanzwert neu	Differenz
	2.1 Vorräte	0,00	5.993.005,40	5.993.005,40
Es wurden Festwerte im Bereich des Betriebsamtes für das Materiallager (€ 273.156,18) und die Abfallbehälter (€ 20.826,87) gebildet.	2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	293.983,05	293.983,05
Unter den Vorräten wurden neu die zum Verkauf bestimmten Grundstücke aus den EGNO-Bereich mit € 5.699.022,35 ausgewiesen.	2.1.4 Sonstige Vorräte	0,00	5.699.022,35	5.699.022,35
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.428.098,61	13.036.410,02	4.608.311,41
Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde die Periodenabgrenzung (Abfrage der Fachämter/Durchsicht Buchhaltung 2010) neu bearbeitet. Dadurch erhöhte sich der Forderungsbestand um rd. 3 Mio €. Hinzugekommen ist die Einzelwertberichtigung auf Forderungen, die zu einer Verminderung führte. Ausweisänderungen wurden vorgenommen. Neu hinzugekommen sind Forderungen aus den Treuhandbereichen mit 609.646,18 €.	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	6.434.126,11	3.779.130,47	-2.654.995,64
	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	508.476,83	2.645.525,43	2.137.048,60
	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	493.508,90	1.780.793,57	1.287.284,67
	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	991.986,77	990.999,77	-987,00
	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	3.839.960,78	3.839.960,78
	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Hinzugekommen sind im Wesentlichen die Liquidien Mittel aus den Treuhandbereichen der EGNO (€ 2.026.242,14).	2.4 Liquide Mittel	1.078.226,70	3.292.555,15	2.214.328,45
Die geleisteten Investitionskostenzuschüsse haben sich nach der Auswertung der kameralen Jahresrechnungen entsprechend erhöht. Investitionskostenzuschüsse wurden in Höhe von € 18.197.084,58 und für Periodenabgrenzung wurden € 287.775,94 in die EB eingestellt.	3. Aktive Rechnungsabgrenzung	11.144.182,48	18.484.860,50	7.340.678,02
		477.995.538,50	526.793.962,90	48.798.424,40
	1. Eigenkapital	291.198.639,44	251.586.504,07	-39.612.135,37
	1.1 Allgemeine Rücklage	253.216.208,21	218.770.873,10	-34.445.335,11
	1.2 Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
	1.3 Ergebnisrücklage	37.982.431,23	32.815.630,97	-5.166.800,26
	1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	2. Sonderposten	98.981.789,58	124.103.404,11	25.121.614,53
	2.1 für aufzulösende Zuschüsse	4.870.657,69	5.095.398,48	224.740,79
Die Ermittlung der Sonderposten erfolgt auf völlig neuer Grundlage, siehe dazu die Erläuterungen des korrespondierenden Anlagevermögens.	2.2 für aufzulösende Zuweisungen	27.066.956,51	40.786.486,60	13.719.530,09
	2.3 für Beiträge			
	2.3.1 aufzulösende Beiträge	60.355.527,10	43.537.795,32	-16.817.731,78
	2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	396.092,44	31.164.764,09	30.768.671,65
Ein Sonderposten wurde für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfall- und Abwasserbeseitigung neu gebildet.	2.4 für Gebührenaussgleich	0,00	381.113,74	381.113,74
	2.5 für Treuhandvermögen	0,00	0,00	0,00
	2.6 für Dauergrabpflege	432.940,86	432.940,86	0,00
Die Ermittlung der Sonderposten erfolgt auf völlig neuer Grundlage, siehe dazu die Erläuterungen des korrespondierenden Anlagevermögens. Die Veränderung beruht auf der Neubewertung.	2.7 Sonstige Sonderposten	5.859.614,98	2.704.905,02	-3.154.709,96
	3. Rückstellungen	43.877.498,36	46.990.406,13	3.112.907,77
Die Rückstellung wurde an die aktuellste Berechnung der VAK angepasst.	3.1 Pensionsrückstellung	34.978.469,05	34.599.454,29	-379.014,76
Die Rückstellung wurde auf Grundlage des entsprechenden BMF-Schreibens neu berechnet.	3.2 Altersteilzeitrückstellung	147.095,17	1.956.131,27	1.809.036,10
	3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00	0,00
	3.4 Altlastenrückstellung	0,00	0,00	0,00
	3.5 Steuerrückstellung	0,00	0,00	0,00
Die Rückstellung hinsichtlich der zurückzuzahlenden Zuwendungen aus der Entwicklungsmaßnahme Norderstedt Mitte wurde um rund € 2.000.000,00 erhöht.	3.6 Verfahrensrückstellung	7.574.436,14	9.794.243,42	2.219.807,28
Eine Finanzausgleichsrückstellung ist nicht zu bilden, da u.a. die Gewerbesteuererträge des Jahres 2009 deutlich unter den der beiden Vorjahre liegt.	3.7 Finanzausgleichsrückstellung	1.177.498,00	0,00	-1.177.498,00
	3.8 Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00	0,00
Neu gebildet wurden die Rückstellung für Leistungsorientierte Bezahlung (€ 207.381,79) die Rückstellung aus den Treuhandvermögen der EGNO (€ 192.397,98) und die Rückstellung hinsichtlich der Übernahme der Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Sportvereine (€ 240.797,38).	3.9 Sonstige andere Rückstellungen	0,00	640.577,15	640.577,15
	4. Verbindlichkeiten	43.818.917,76	98.576.144,51	54.757.226,75
	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00
	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	211.636,89	211.636,89	0,00
Hinzugekommen sind die Kreditverbindlichkeiten der EGNO-Treuhandbereiche von insgesamt € 45.515.700,00.	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	41.073.092,01	86.588.792,01	45.515.700,00
	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	1.205.884,42	1.205.884,42	0,00
Neu bilanziert sind die gegenüber der Stadt bestehenden Leibrentenverpflichtungen.	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	344.888,09	344.888,09
Weitere Änderungen ergaben sich im Prüfungsverlauf der EB.	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.244,61	4.685.388,53	4.101.143,92
Durch eine Ausweisänderungen sind diese Verbindlichkeiten hinzugekommen.	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	249.267,00	249.267,00
Aufgrund der durchgeführten Periodenabgrenzung (Abfrage der Fachämter/Durchsicht der Buchhaltung 2010) ergaben sich Änderungen in Höhe von € 4 Mio..	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	744.059,83	5.290.287,57	4.546.227,74
Hinzugekommen sind Rechnungsabgrenzungen für Grabnutzung und Friedhofsunterhaltung (€ 5.430.588,79).	5. Passive Rechnungsabgrenzung	118.693,36	5.537.504,08	5.418.810,72
		477.995.538,50	526.793.962,90	48.798.424,40
		0,00	0,00	0,00

Vorstellung

**der Eröffnungsbilanz der Stadt Norderstedt zum
Stichtag 01.01.2010**

Stadt Norderstedt

Norderstedt, im September 2014

Inhalt

- 1 Stand und Grundlagen**
- 2 Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010**

1 Stand und Grundlagen

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 ist fertiggestellt und wurde dem RPA übergeben.

- **Alle Bilanzpositionen wurden an das RPA mit den Anhangsangaben zu den Bilanzpositionen übergeben.**

Bis Anfang Oktober 2014 werden gem. § 51 Abs. 1 und 2 der GemHVO Doppik ergänzende Angaben zum Anhang erstellt:

- **Gesondert anzugebene und zu erläuternde Sachverhalte u.a.:**

- **Haftungsverhältnisse der Stadt**

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

- **Nicht erhobene Beiträgen aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen**

- **Dem Anhang sind u.a.**

- **ein Anlagenspiegel**

- **ein Forderungsspiegel**

- **ein Verbindlichkeitsspiegel**

beizufügen.

Die Bilanz stellt Vermögen (Aktiva) sowie Schulden und Eigenkapital (Passiva) zum Stichtag gegenüber.

Aktiva	Bilanz	Passiva
Anlagevermögen Immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen Grundstücke Infrastrukturvermögen Maschinen und technische Anlagen, KFZ Betriebs- u. Geschäftsausstattung Finanzanlagen		Eigenkapital Sonderposten Rückstellungen
Umlaufvermögen Vorräte Forderungen Liquide Mittel Bank, Kasse		Verbindlichkeiten Verbindl. gegenüber Kreditinstituten Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen

Begrifflichkeiten zur Bilanz

Ansatz

Welche Aktiva und Passiva sind in die Bilanz aufzunehmen?

Ausweis

Welcher Bilanzposition sind diese zuzuordnen?

Bewertung

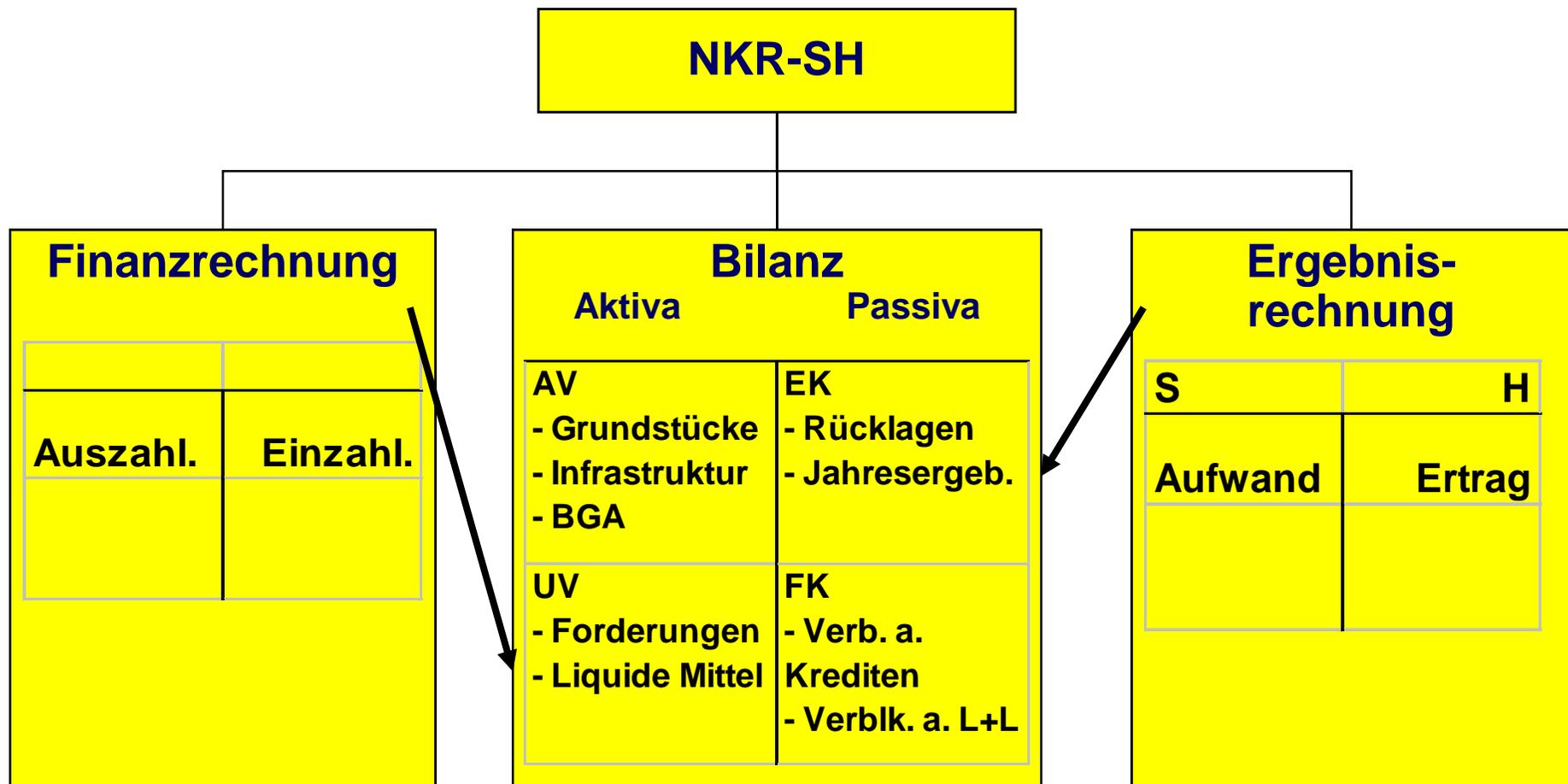
Wie sind die Aktiva und Passiva zu bewerten?

2 Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Norderstedt zum 01.01.2010 dokumentiert eine Bilanzsumme von rd. 527 Mio € und ein Eigenkapital 1 von rd. 252 Mio €.

Bilanzposition	Betrag (in €)	%	Bilanzposition	Betrag (in €)	%
1. Anlagevermögen	485.987.132	92	1. Eigenkapital	251.586.504	48
1.1 Immaterielles Vermögen	227.011	0	1.1 Allgemeine Rücklage	218.770.873	42
1.2 Sachanlagen	389.047.707	74	1.3 Ergebnismrücklage	32.815.631	6
1.3 Finanzanlagen	96.712.413	18	2. Sonderposten	124.103.404	24
2. Umlaufvermögen	22.321.971	4	3. Rückstellungen	46.990.406	9
2.1 Vorräte	5.993.005	1	4. Verbindlichkeiten	98.576.145	19
2.2 Forderungen und sonstige VG	13.036.410	2	5. PRAP	5.537.504	1
2.4 Liquide Mittel	3.292.555	1			
3. ARAP	18.484.861	4			
Bilanzsumme	526.793.963	100	Bilanzsumme	526.793.963	100

Finanzrechnung und Ergebnisrechnung sind mit der Bilanz verzahnt.



Der doppische Rücklagenbegriff unterscheidet sich vollständig vom kameralen Rücklagenbegriff.

- **Rücklagen (§ 25 GemHVO Doppik)**
 - ➔ **Rücklagen stellen in der doppischen Haushaltswirtschaft Eigenkapital dar.**
 - ➔ **Die GemHVO-Doppik unterscheidet**
 - **Allgemeine Rücklage**
 - **Ergebnisrücklage**
 - ➔ **Die Allgemeine Rücklage soll ähnlich dem Stammkapital bei Gesellschaften einem besonderen Schutz unterliegen.**

Der doppische Rücklagenbegriff unterscheidet sich vollständig vom kameralen

■ Rücklagen (§ 25)

- Die Ergebn isrücklage dient als Puffer, um Jahresfehlbeträge aufzufangen. Sie wird aus Jahresüberschüssen aufgestockt, soll mindestens 10 % und darf höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen. In der ersten Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebn isrücklage 15 % der Allgemeinen Rücklage.**
- Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag setzt sich in Norderstedt zusammen aus**
 - Allgemeine Rücklage**
 - Ergebn isrücklage**

1. Anlagevermögen	485.987.131,83 €	92	1. Eigenkapital	251.586.504,07 €	48
1.1 Immaterielles Vermögen	227.011,13 €	0	1.1 Allgemeine Rücklage	218.770.873,10 €	42
1.2 Sachanlagen			1.3 Ergebnismrücklage	32.815.630,97 €	6
1.2.1 Unbebaute Grundstücke	64.235.610,62 €	12	2. Sonderposten	124.103.404,11 €	24
1.2.2 Bebaute Grundstücke	161.893.722,27 €	31	2.1 für aufzulös. Zuschüsse	5.095.398,48 €	1
1.2.3 Infrastrukturvermögen	142.040.990,84 €	27	2.2 für aufzulös. Zuweisungen	40.786.486,60 €	8
1.2.5 Kunstgegenstände	15.891,16 €	0	2.3 für Beiträge	74.702.559,41 €	14
1.2.6 MA und tech. Anlagen	10.361.525,53 €	2	2.4 für Gebührenaussgleich	381.113,74 €	0
1.2.7 BGA	4.675.964,89 €	1	2.6 für Dauergrabpflege	432.940,86 €	0
1.2.8 Gel. Anz., Anlagen im B	5.824.001,94 €	1	2.7 Sonstige Sonderposten	2.704.905,02 €	1
1.3 Finanzanlagen			3. Rückstellungen	46.990.406,13 €	9
1.3.1 Anteile verb. Unternehm	8.815.484,15 €	2	3.1 Pensionsrückstellung	34.599.454,29 €	7
1.3.3 Sondervermögen	78.751.846,50 €	15	3.2 Altersteilzeitrückstellung	1.956.131,27 €	0
1.3.4 Ausleihungen	9.145.082,80 €	2	3.6 Verfahrensrückstellung	9.794.243,42 €	2
2. Umlaufvermögen	22.321.970,57 €	4	3.9 Sonstige andere Rst.	640.577,15 €	0
2.1 Vorräte	5.993.005,40 €	1	4. Verbindlichkeiten	98.576.144,51 €	19
2.2 Forderungen u. s. VG	13.036.410,02 €	2	4.2 Kreditverbindlichkeiten	86.800.428,90 €	16
2.4 Liquide Mittel	3.292.555,15 €	1	4.3 Kassenkredite	1.205.884,42 €	0
3. ARAP	18.484.860,50 €	4	4.4 Kreditähnliche Verb.	344.888,09 €	0
			4.5 Verbindlichkeiten LuL	4.685.388,53 €	1
			4.6 Transferverbindlichkeiten	249.267,00 €	0
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.290.287,57 €	1
			5. PRAP	5.537.504,08 €	1
Bilanzsumme	526.793.962,90 €	100		526.793.962,90 €	100

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Anlage zur EB: Abbildung des Treuhandbereichs (u.a. Nordport, Frederikspark) in den Bilanzversionen

Abbildung des Treuhandbereichs in der Bilanzversion 1.0 (alt)

1.3 Finanzanlagen	
1.3.6 Treuhandvermögen	8.425.750,18

Abbildung der wesentlichen Positionen des Treuhandbereichs in der Bilanzversion 2.0 (Stand 15.09.14)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.803.496,52	2. Sonderposten	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	246.845,98	2.3 für Beiträge	
1.2.3 Infrastrukturvermögen	20.787.983,48	2.3.1 aufzulösende Beiträge	2.036.589,48
2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	5.661.243,79	2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	22.757.457,84
2.4 Liquide Mittel	1.683.951,37	4.2.3 Verbindlichkeiten vom privaten Kreditmarkt	45.515.700,00